

Carport mit Wallbox in München: Ladepunkt am überdachten Stellplatz einrichten

Eine Wallbox am Carport ist mehr als eine Steckdose an der Stütze. Ladeleistung, Kabelweg, Absicherung und Hausanschluss müssen zusammenpassen, damit das Laden im Alltag funktioniert und der Carport seine eigentliche Aufgabe – Fahrzeugschutz und Stellplatznutzung – nicht verliert. Diese Anleitung führt durch die Punkte, die vor der Bestellung eines Ladepunkts am überdachten Stellplatz in München geklärt sein sollten, und grenzt die Elektroplanung sauber von den reinen Carport-Gewerken ab.

Ladepunkt und Stellplatznutzung zusammen denken

Der erste Schritt ist nicht die Wallbox, sondern die Frage, wie der Stellplatz täglich genutzt wird. Steht das Fahrzeug immer auf derselben Seite des Carports? Wird der Ladepunkt vom Fahrer oder von der Beifahrerseite erreicht? Wie viel Bewegungsfläche brauchen Sie, um die Ladeklappe zu öffnen, wenn ein zweites Fahrzeug, ein Fahrrad oder ein Mülltonnen-Stellplatz daneben liegt? Eine Probemarkierung auf dem Boden zeigt, ob das Ladekabel den Weg zur Klappe findet, ohne dass Sie um ein Hindernis herumgreifen müssen. Die nutzbaren Maße des Carports – also die lichte Breite zwischen den Stützen und die lichte Höhe unter dem Dach – entscheiden, ob die Wallbox an einer Stütze, an einer Wand oder frei stehend am Stellplatz sinnvoll ist. Wird die Wallbox an einer Außenstütze montiert, sollte klar sein, dass weder Türen noch Spiegel des geparkten Fahrzeugs an das Gehäuse stoßen dürfen. Eine mittige Anordnung am Stellplatz funktioniert nur, wenn das Kabel für beide Seiten eines geparkten Wagens ausreicht oder eine zweite Dose vorgesehen ist.

Kabelweg zwischen Carport und Haus

Der Leitungsweg vom Hausanschluss bis zur Wallbox ist ein eigener Planungspunkt. Es gibt im Wesentlichen drei Varianten: Erdkabel durch ein Leerrohr im Boden, Aufputz entlang einer Hauswand oder eine Brücke über bereits vorhandene Infrastruktur. Welche Variante möglich ist, hängt vom Untergrund, vom Pflasteraufbau und davon ab, ob weitere Leitungen – etwa für Strom, Wasser oder Telekommunikation – im Weg liegen. Bevor ein Graben ausgehoben wird, sollten Sie wissen, wo auf dem Grundstück bereits Kabel und Rohre verlaufen, damit die Trasse den Stellplatz nicht zerschneidet und der spätere Wiedereinbau des Belags sauber gelingt. Bei einer Aufputzführung an der Wand zählt die optische Wirkung am Haus; ein späterer Anbau, eine Putzarbeit oder eine Fassadensanierung kann den Leitungsweg erneut beschäftigen. In München ist zusätzlich zu beachten, dass der Carport ein bauliches Vorhaben bleibt und die örtlichen Bauvorschriften weiterhin gelten – der Kabelweg ändert daran nichts.

Platzbedarf am Pfosten und am Carport

Eine Wallbox braucht mehr Platz, als das Gehäuse selbst einnimmt. Hinter dem Gehäuse muss der Anschlussraum für die Zuleitung zugänglich bleiben, damit eine Prüfung oder ein Tausch möglich ist. An der Stütze ist deshalb zu klären, ob der Pfostenquerschnitt die Befestigung aufnimmt und ob die gewählte Höhe für den täglichen Gebrauch passt – weder so tief, dass man sich bücken muss, noch so hoch, dass das Kabel scheuert. Eine separate Säule oder ein Wandhalter außerhalb des Carports kann sinnvoll sein, wenn die Stütze zu schmal ist oder die Wandmontage eine bessere Erreichbarkeit bietet. Der freie Raum vor der Wallbox sollte so bemessen sein, dass Sie das Ladekabel mit einer Hand einstecken und aufhängen können, ohne über das Kabel zu steigen oder es über eine Gehfläche zu spannen. Auch das Kabel selbst braucht eine Aufhängemöglichkeit oder eine Halterung, damit es nicht auf dem Boden liegt.

Absicherung und Anschluss an den Hausanschluss

Eine Wallbox ist kein einzelnes Gerät, sondern ein Stromkreis mit eigener Absicherung. Der Anschluss an den Hausanschluss gehört in die fachliche Planung eines Elektrofachbetriebs. Zu klärende Punkte sind die vorhandene Anschlussleistung des Hauses, der Platz im Verteilerkasten für einen zusätzlichen Leitungsschutzschalter und gegebenenfalls ein Fehlerstromschutzschalter sowie die Frage, ob der

Netzbetreiber informiert oder eine Anmeldung erforderlich ist. Eine zu hohe Ladeleistung kann die Hausanschluss-Sicherung auslösen, wenn gleichzeitig andere Verbraucher laufen; eine Laststeuerung oder ein Energiemanagement können helfen, diese Spitzen zu vermeiden. Die Antwort ergibt sich aus dem konkreten Hausanschluss, dem gewählten Ladepunkt und Ihrem Alltagsverhalten, nicht aus einer pauschalen Empfehlung. Fragen Sie gezielt nach, welche Absicherung im Angebot enthalten ist und welche Voraussetzungen am Anschlusspunkt erfüllt sein müssen.

Zusammenspiel mit optionalem PV-Strom

Wenn auf dem Carportdach Solarmodule liegen oder geplant sind, kommt zusätzlich an, dass Wallbox und Photovoltaik zusammen gedacht werden müssen. Eine pauschale Aussage, dass das Auto vollständig mit Solarstrom vom Carport fährt, lässt sich daraus nicht ableiten: Verschattung, Ausrichtung, Dachneigung und Ihr tatsächlicher Verbrauch im Tagesverlauf bestimmen, wie viel Solarstrom zur Verfügung steht und wann. Die zeitliche Verfügbarkeit ist entscheidend – wer abends laden will, kann den Solarstrom vom Mittag nur dann nutzen, wenn ein Speicher oder eine steuerbare Last vorhanden ist. Eine reine Wallbox ohne PV-Bezug funktioniert unabhängig von Solarmodulen; eine PV-gekoppelte Ladesteuerung erfordert zusätzliche Komponenten und eine eigene Elektroplanung. Klären Sie vorab, ob Sie sofort oder später eine Solaranlage erweitern wollen, damit der Kabelweg und die Absicherung von Anfang an passen.

Abgrenzung zu den reinen Carport-Gewerken

Eine Wallbox gehört nicht zum Leistungsumfang eines Carport-Montagebetriebs. Die Carport-Gewerke umfassen Tragkonstruktion, Dach, Entwässerung, Fundamente und Montage; die Elektroplanung ist davon zu trennen. Das bedeutet: Im Angebot für den Carport sollte die Wallbox entweder klar als „nicht enthalten“ ausgewiesen oder als eigenes Gewerk mit eigenem Verantwortungsbereich dargestellt werden. Ein Bausatzpreis, ein montierter Carport und ein fertiger Stellplatz mit Ladeinfrastruktur beschreiben drei unterschiedliche Ergebnisse – das gilt auch dann, wenn die Gewerke vom selben Anbieter kommen. Im Kostenvergleich ist daher zu prüfen, welche Positionen zu welchem Gewerk gehören: Erdarbeiten für das Leerrohr, Elektroinstallation, Wallbox-Gerät, Inbetriebnahme und gegebenenfalls Netzanmeldung sind eigene Posten, die getrennt ausgewiesen werden sollten, damit keine unbestimmten Zusatzleistungen verborgen bleiben.

Anfrage und Checkliste für die Wallbox

Für die Anfrage an einen Elektrofachbetrieb sollten Sie folgende Angaben bereithalten: die Adresse in München mit Foto des Stellplatzes und der Zufahrt, die gewünschte Position der Wallbox am oder neben dem Carport, den ungefähren Kabelweg vom Hausanschluss bis zur Wallbox, die Anzahl der zu ladenden Fahrzeuge, die voraussichtliche tägliche Fahrstrecke und einen Hinweis, ob eine Solaranlage vorhanden oder geplant ist. Beschreiben Sie offen, welche Punkte noch unklar sind, statt sie durch Annahmen zu ersetzen – eine fehlende Angabe ist kein Preisvorteil, sondern eine noch ungeklärte Ausgabe. Fragen Sie nach dem abgegrenzten Leistungsumfang, einer nachvollziehbaren Aufstellung und den Voraussetzungen, unter denen der angebotene Preis gilt. So erhalten Sie Angebote, die sich tatsächlich vergleichen lassen, und vermeiden, dass Carport, Elektrik und Anschluss später aneinander vorbei geplant werden.

Verwandte Dokumente

[Carport München | Stellplatz planen & Anfrage senden](#)

[Doppel- und Mehrfachcarport in München: Zwei oder mehr Fahrzeuge unter einem Dach](#)

[Carport im Vorgarten in München: Fragen zu Befreiung Gestaltung und Zulässigkeit](#)

[Carport mit Geräteraum oder Fahrradunterstand kombinieren: Zusatznutzen am Stellplatz](#)

[Schnee Wind und Statik: Carport in München auf Wetterextreme auslegen](#)

[Sichtschutz und Nachbarschaft: Carport-Varianten am Grundstücksrand vergleichen](#)

[Begrüntes Carportdach in München: Vegetation Wasserrückhalt und Tragfähigkeit](#)

[Carport-Wartung in München: Jahresplan für Holz, Rinnen, Anschlüsse und Fundament](#)